

Harpstedter Kultdiskothek "Zum Sonnenstein"

Ein spektakulärer Umzug

Von **Nastassja Nadolska** - 31.08.2018 -

Das Projekt geht nun in die wohl spektakulärste Phase. Das Außenmauerwerk des Bistro-Bereiches wurde in acht Teile zerschnitten und soll demnächst ins Museumsdorf Cloppenburg gebracht werden.



Die Planungen für den Umzug der Diskothek "Zum Sonnenstein" in das Museumsdorf nach Cloppenburg sind im vollen Gange. Architekt Hermann Dunkler-Gronwald kann den Umzug kaum erwarten. (Ingo Möllers)

Es ist wie eine Zeitreise in die 1950er-Jahre. An den Wänden kleben noch einige blau-gelbe Tapetenreste. Auf dem Fenster an der Eingangstür befindet sich noch der gelbe Schriftzug „Bistro“ und die roten Wände im ehemaligen Tanzbereich erinnern noch an die Diskothek „Zum Sonnenstein“ an der Wildeshauser Straße in Harpstedt. Die einstige Kultdiskothek ist bereits seit mehreren Jahren geschlossen und wird demnächst im Museumsdorf Cloppenburg wieder aufgebaut.

„Ich habe so etwas bisher noch nie gemacht. Es ist ein prestigeträchtiges Projekt und ich finde es unglaublich spannend“, sagte Victoria Biesterfeld, Projektleiterin des Museumsdorfs Cloppenburg. Mit „unglaublich spannend“ ist vor allem die sogenannte Translozierung, sprich Gebäudeversetzung gemeint, die Ende September beginnen soll. Mitarbeiter der Firma Jako Baudenkmalpflege aus Oberschwaben haben bereits das Außenmauerwerk des Bistro-Bereichs mit einer Betonsäge in acht Einzelteile zerschnitten.

„Zunächst haben wir die Wandelemente voneinander getrennt. Dann haben wir die innere und äußere Mauerwerkschale mit Injektionsankern verbunden, damit sie eine homogene Schale ergeben“, erklärt Jochen Christ, Vorarbeiter der Firma Jako, das Verfahren. Wie bei einem Fertighaus werde mit größeren Elementen gearbeitet. Dabei wird der große Giebel in nur zwei Teile zersägt.

Größtes Element wiegt 17 Tonnen

Damit während des Transports nichts kaputt geht, werden die Wände mit einer Diagonalschalung ausgesteift. „Dazu bauen wir noch Transport- und Hebevorrichtungen aus Stahl und Holz an. Außerdem werden oben an den Wänden Aufhängepunkte befestigt“, schildert Christ. Mit einem Autokran, der eine Traglast von 100 Tonnen hat, sollen die Einzelteile dann auf die Tieflader bugsiert und nach und nach ins Museumsdorf Cloppenburg gebracht werden.

„Das größte Teil ist 13 mal 4,80 Meter groß und wiegt satte 17 Tonnen“, ergänzt Jochen Christ. Für den Architekten Hermann Dunkler-Gronwald ist dieses Projekt eine faszinierende aber auch nicht ganz einfache Aufgabe: „Es geht nicht nur darum, es abzubauen und anschließend woanders hinzusetzen. Mir ist es wichtig, dass man sieht, wie umfangreich und komplex das Ganze ist“, betont er.

Auf einem vorbereiteten Fundament im Museumsdorf soll die ehemalige Kultdiskothek anschließend in einem Stecksystem „neu“ aufgebaut werden. „Die Steine werden in eine Mörtelfuge eingesetzt. Wenn das steht, können wir die Hebevorrichtung wieder zurückbauen. Anschließend werden die einzelnen Löcher dichtgemacht und die Fassade ausgebessert“, erzählt Christ.

Bevor es in die kalten Monate geht, soll das Haus im Museumsdorf eingedeckt sein. „Wir werden mit dem Erdgeschoss anfangen und uns relativ schnell vorarbeiten, bevor es kälter und vor allem nasser wird“, kündigt Victoria Biesterfeld an. Alles soll originalgetreu wieder hergerichtet werden.

„Das komplette Inventar ist uns erhalten geblieben und lagert nun in einem Magazin. Als wir die Sachen eingesammelt haben, lag da noch ein Aschenbecher voll mit Zigarettenstummeln. Das war schon irgendwie aufregend“, erinnert sich Hermann Dunkler-Gronwald zurück. Nur Kleinigkeiten wie neue Wände, eine Wärmedämmung im Dach und Brandschutzmaßnahmen werden neu eingerichtet. „Die Wände werden neu aufgebaut. Mit einem kleinförmigen Sandstein-Tapetenmotiv soll aber der alte Flair beibehalten werden“, erklärt Dunkler-Gronwald.

Die Diskothek „Zum Sonnenstein“ war in den 1950er- und 60er-Jahren ein Tanzlokal, ab Mitte der 1970er-Jahre bis in die 2000er-Jahre entwickelte es sich zu einer Landdiskothek mit Kultstatus in einem Einzugsgebiet bis Bremen. Und dieser Charakter soll sich auch zukünftig auf dem Museumsdorf in Cloppenburg widerspiegeln.

„Wenn die Besucher in das Haus gehen und sich sagen ‚Ja, genauso war es‘, dann bin ich zufrieden“, sagt Michael Schimek, Leiter der bauhistorischen Abteilung im Museumsdorf. Ende November soll die Diskothek aus Harpstedt in Cloppenburg Richtfest feiern und 2020 eröffnen. Auch Veranstaltungen sind darin geplant. „Wir wollen damit die 1980er Jahre in das Museumsdorf zurückholen“, kündigt Victoria Biesterfeld an.